

Bezugpreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Reaktionen und Zuschriften: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Amateur - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 221. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 22. September 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 24. September l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag des Magistrats, betreffend Festsetzung des Ruhegehalts eines am 1. Januar 1897 zu entlassenden städtischen Bediensteten.
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend:
 - a) Festsetzung oder Aenderung von Fluchtlinien und zwar:
 1. für das Gelände zwischen Walfmühl- und Plattersstraße;
 2. für die Districte Kalteberg und Weiherweg;
 3. für den unteren Theil des Dambachthales;
 4. für eine Seitenstraße der Frankfurterstraße;
 - b) Herstellung eines Wasserbehälters für die städtische Schlachthausanlage, sowie die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung derselben;
 - c) das Baugesuch des Gärtners Herrn F. Kaspar Grom wegen Errichtung eines Wohnhauses im District „Schwarzenberg“;
 - d) das Gesuch der Herren Eckerlin und Noos um Rückerstattung des Werthes eines von ihnen zur Freilegung der Franz Abtstraße i. B. hergegebenen Geländestreifens.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
 - a) Aenderung der Bestimmungen über die Reklilverforgung der städtischen Beamten;
 - b) Ankauf von 5 a 13,25 qm Wiesengelände im Tennenbachthal;
 - c) Ankauf einer communalständischen Wegfläche an der Karstraße von 93,75 qm;
 - d) Erwerb von Gelände zur Freilegung eines Theiles der Ludwigstraße und deren Kreuzung mit der Gustav-Adolfstraße;
 - e) Veräußerung einer städtischen Wegfläche von 14 a 21 qm am Wallufer Weg.
4. Bericht des Wahlausschusses, betreffend:
 - a) einen gegen die Richtigkeit der Liste der wahlberechtigten Bürger erhobenen Einspruch;
 - b) die Wahl zweier Vertreter für den diesjährigen nassauischen Städtetag.

Wiesbaden, den 20. September 1897.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Stadtbaumeister. Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung eines Asphaltbelages — etwa 180 qm — im Wirthschaftshof des Gast- und Badehauses zum Schützenhof (Noos I) und die Erneuerung des Kalk- und Oelfarbenanstriches der Hof-Facaden desselben Gebäudes (Noos II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden. Verdingungsunterlagen können während der Vormitagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden. Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 35 Noos ... sind bis spätestens Freitag, den 24. September 1897, Vormittags 10 Uhr, welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 13. September 1897.

Der Stadtbaumeister.

G e n z m e r.

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationwesen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- u. Fettsänge in ihren Hofraithen durch das Stadtbaumeister auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, ersucht, die erforderlichen Anmeldungen schriftlich oder mündlich im Rathhause, Zimmer Nr. 58b schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und zum 1. October mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preisen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	M. 2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	„ 1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	„ 1.50
4. Kellerfinkkasten	
a) gemauerte, ohne Eimer	„ 3.20
b) von Thon oder Eisen mit Eimer	„ 2.30
5. Regenrohrsandfänge	
a) zu ebener Erde	„ —.90
b) unter Terrain	„ 1.—
6. Gemauerte Fettsänge	„ 2.70
7. Gewöhnliche Fettsänge (Eisen oder Thon)	„ 1.80
8. Wassererschlässe (Puglaphons)	„ 1.40
9. Pissoirfinkkasten, sowie sonstige, stinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe	2.30

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei etwa eintretendem Wechsel, welcher noch vor Quartalsbeginn anzumelden wäre.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Der Oberingenieur
Frensch.



Mittwoch, den 22. Sept., Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musik-Corps

Ballon-Fahrt

des Aëronauten
Herrn Capitain Le Maître mit seinem Riesen-Ballon „Mattiaea“ (1100 Cubik-Meter)
Passagiere wollen sich an der Tageskasse melden.
(Preis nach Vereinbarung).
Beginn der Concerte: 4 Uhr Nachmittags.
Aufahrt: ca. 5 1/4 Uhr.
Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

- PROGRAMME.**
Von 4—6 Uhr: Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer.
- | | |
|--------------------------------------|---------------|
| 1. Ouverture zu „Si j'étais roi“ | Adam. |
| 2. Kaiser-Walzer | Joh. Strauss. |
| 3. Arietta aus „Romeo und Julia“ | Gounod. |
| 4. Finale aus „Der Regimentstochter“ | Donizetti. |
| 5. Ouverture zu „Der Vampyr“ | Lindpaintner. |
| 6. Sérénade espagnole | Albeniz. |
| 7. Die Jägerin, Polka | Ziehrer. |
| 8. Marsch-Potpourri | Komzak. |
- Von 6—8 Uhr: Concert des Trompeten-Corps Nass. Feld Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Kgl. Musikdirectoren Herrn J. Beul.
- | | |
|---|--------------|
| 1. Gruss in die Ferne, Marsch | Döring. |
| 2. Ouverture zu „Die weiße Dame“ | Boieldieu. |
| 3. Ein Tag in Sevilla | Waldteufel. |
| 4. Fantasie aus der Oper „Der Bajazzo“ | Leoncavallo. |
| 5. Fackeltanz | Meyerbeer. |
| 6. Introduction u. Chor aus „Lohengrin“ | R. Wagner. |
| 7. Björneborgarnes-Marsch, Finnländischer Kriegslied aus dem 30. Jahr. Kriege | |
| 8. Künstler-Album, Potpourri | Stotefeld. |

Anzeigen.

Die Spaltbreite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen, für 15 Pfg. für 20 Zeilen, für 30 Pfg. für 30 Zeilen, für 50 Pfg. für 50 Zeilen, für 1 M. für 100 Zeilen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer und der Capelle des Füß.-Reg. von Gersdorff (Hess. Nr. 80) unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Fr. W. Münch.

- Programm des Cur-Orchesters.
- | | |
|--|------------|
| 1. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ | Reissiger. |
| 2. Gavotte | Niemann. |
| 3. Klänge vom Delaware, Walzer | Gungl. |
| 4. Introduction, Chor und Ballet aus „Die Jüdin“ | Halevy. |
| 5. Ouverture F-dur | Kalliwoda. |
| 6. Canzonetta | Hammer. |
| 7. Fragment a. „Der fliegende Holländer“ | Wagner. |
| 8. Chiwa-Marsch | Bilse. |
- Programm des Regiments von Gersdorff.
- | | |
|--|-------------|
| 1. Immer schneidig. Marsch | Prüger. |
| 2. Jubel-Ouverture | Flotow. |
| 3. Chor des Schiffvolks und Ballade aus „Die Südafrikanerin“ | Meyerbeer. |
| 4. Liebeswohl, Concertstück (Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt). | Pfug. |
| 5. Humoreske aus Offenbachs „Orpheus“ zusammengestellt | Rosenkranz. |
| 6. Kusswalzer | Strauss. |
| 7. Einleitung und Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“ | R. Wagner. |
| 8. Was giebt Neues? Potpourri | Rolla. |

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Grosse Illumination des Curparks
mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen u. s. w.
Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk
(Herzog. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).
Neues Programm. — Aufsteigen von Massen-Raketen. — Grosse historische Feuerwerksscene:
Die Zerstörung Wiesbadens durch die Schweden im dreissigjährigen Kriege und das trostlose Vireche mit seinem treuen Hunde.

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreise 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 u. 8 Uhr Concerte im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.
Dampfstrassenbahnzüge nach Biebrich: ab Curhaus 10⁰⁷ und 10¹⁷. — Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz Frankfurt 11 u. 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch, lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Rebet d. rselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet; bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtung auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist,“ wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Aenderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

Wiesbaden, den 21. September 1897.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.
M u c h a l l.

Versteigerung von Edelkastanien.

Montag, den 27. September l. J. soll die diesjährige Ernte an Edelkastanien in den Distrikten „Glasberg“ u. „Rabengrund“, sowie zu beiden Seiten der Plattersstraße, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelplatz Nachmittags 3 Uhr am Eingang der Lahnstraße.

Wiesbaden, den 21. September 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Stadtbaumeister, Abth. für Canalisationswesen.
Versteigerung.
Im städtischen Canalbauhof, Schwalbacher,
straße Nr. 8 sollen

Montag, 27. September cr., Mittags 12 Uhr.

- 135 Rg. alte Gummischläuche,
 - 100 Rg. alte Sanfteile,
 - 25 Rg. altes Zink,
 - 16 Paar alte Wasserstiefel,
 - 50 Paar alte gußeiserne Klotzrohre à 0,50 m lang
- öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, 20. September 1897.

Der Ober-Ingenieur.
Frensch.

Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 21. September 1897.

Geboren: Am 18. Sept. dem Geschäftsfreisenden Philipp
Zeugen e. L. N. Helene Philippine Wilhelmine. — Am 15. Sept.
dem Musiker Günther Franz e. L. N. Albine Emma Helma.

Aufgeboten: Der Buchhändler Martin August Bernhardt
Jacob Louis Dieser hier mit Gretha Rau hier. — Der Bureau-
gehülfe Karl Anton Philipp Emil Rigel hier mit Vina Mathilde
Katharine Jung hier. — Der Linder Friedrich Adolf Philipp
Jacob hier mit Marie Katharine Wilhelmine Anna Adersmann
hier. — Der Bierbrauergeselle Johann Müller hier mit Christiane
Elise Philippine Friederike Frei hier. — Der Selbstgelehrte
Stephan Müller hier, vorher in Metz, mit Christiane Philippine
Diesenbach hier, vorher in Frankfurt a. M. — Der Friseur
Wilhelm Johann Christian Heinrich Karl Gröber hier mit Anna
Maria Caroline Reich hier. — Der Messingdreher Georg Anton
Faus hier, vorher in Mainz, mit Vina Grünschlag hier, vorher
in Hanau.

Verheiratet: Der Kaufmann Friedrich August Roder hier
mit Anna Maria Rosa Steiger hier. — Der Rgl. Secondelieute-
nant im 1. Pommerschen Feld-Artillerie-Regiment No. 2 Hans
Habelmann zu Berlin mit Emma Julia Alma Müller hier. —
Der Händler Martin Kramms zu Frankfurt a. M. mit Maria
Pauli hier. — Der Furschschuß Johann Georg Schwalm hier mit
Clara Emilie Pauline Fehlsam hier.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 21. September 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel National.
Zeh, Dr. m. Fr.	Bercht, Kfm.
Böcken m. Fr.	Schorer m. Fr.
Grayter m. Fr.	Schwarzer Beck.
Ludwig, Fbkt.	Meyer, Fr.
Schoepf, Kfm.	von Koppelow, Fr.
Lindenberg	Lehmann m. Tocht.
Blicker, Dr.	Molleneus, Kfm.
Arns m. Fr.	Ehrlich m. Fr.
Rotter	van Dam
Bass, Kfm.	Winand, 2 Hrn.
Sommer, Kfm.	Zwei Böcke.
Groncki, Kfm.	Turoboyska, Fr. m. T.
Herbst m. Fr.	Reuter
Seidel, Kfm.	Warden, Mrs.
Kremer, Kfm.	Ronnfeldt m. Fr.
Spickschen, Kfm.	Reidt, Fr.
Klauen, Kfm.	Cölnischer Hof.
Hauth, Fr.	v. Mitrovich
Godau	Simenauer m. Fr.
Kohn m. Fr.	Schmitt, Kfm.
Feder m. Fam.	Krohne, Fr.
Hauseler, Kfm.	Palandt, Fr.
Schütt, Kfm.	Grünwald, Kfm.
Petri, Kfm.	Scholl, Major
Knickenberg, Kfm.	Hotel Dahlheim.
Lechten, Kfm.	Geipel, Dr.
Kahler, Kfm.	Geipel, Fr.
Dujardin m. Fam.	Heiter, Rent.
Pollak, Kfm.	Heiter, Fr.
Kirsten, Kfm.	Curanstatl Dielenmühl.
Goode, Baumstr.	Silz-Morel, Fr.
Lindenberg, Fr.	Spira, Mad.
Habermehl	Etling, Ziegeleiben.
	Will m. Fr.
	Hotel Einhorn.
	Wollner, Kfm.
	Beermann, Kfm.
	Laseh, Kfm.
	Hepp, Kfm.
	Biederbeck, Kfm.
	Hanff, Kfm.
	Aberahm, Kfm.
	Gilberberg, Kfm.
	Kuntze, Kfm.
	Frey, Kfm.
	Zipfel, Kfm.
	Bud, Kfm.
	Gerfort, Kfm.
	Bernemann, Kfm.
	Lanzmann, Kfm.
	Goldstern
	Hotel Eisenbahn-Hotel.
	Stonce, Kfm.
	Naumann
	Fischer, Fr.
	Hirsch, Beamter
	Sedtnr, Insp.
	Höckner
	Vogl, Ingen.
	Morgenstern m. Fr.
	de Lemo, Fr. m. Fam.
	Hauze, Fr. m. Tocht.
	Unde, Architekt
	Koch, Kfm.
	Schmidbayer
	Schmidt, Fr.
	Hoslingst, Fr.
	Hotel Bellevue.
	Marcus, Consul
	Lang, Kfm.

Hotel Metropole.	Hotel Minerva.
Halot m. Fr.	Ringeberg, Madm.
Kann	Ringeberg, Madm.
Hach, Fbkt.	Huchting, Fr.
Itzenplitz m. Fr.	Riemsch, Fr.
Kohlstedt m. Fr.	Villa Nassau.
Demme m. Fr.	Pultor, Kfm.
Schmitt m. Fr.	Hotel National.
Ludwig m. Fr.	Graubner, Kfm.
von Ewald	Rappard, Ingen.
Roller, Dr.	Heimann m. Fr.
Levy m. Fam.	Landau, Kfm.
Languiere	Curanstatl Bad Nerothal.
von Boso m. Fr.	Bretschneider
Wilkins, Miss	Nonnenhof.
Mag m. Fam.	Bender, Kfm.
Mag m. Fam.	Winkel, Kfm.
Hessel	Roth m. Fr.
Randebrock	Fingerhuth m. Fr.
	Bachem m. Sohn
	Stein m. Fr.
	Eisenhut m. Fr.
	Hilgers, Musikdirect.
	Hutwahl, Kfm.
	Cortes m. S.
	Stanf m. Fr.
	Heyen, Ingen.
	Reuter m. Fr.
	Penn
	Hotel du Nord.
	Friedländer m. Fam.
	Pesenfelder m. Fr.
	Pfäzler Hof.
	Mies, Lehrerin
	Paus, Lehrerin
	Wolff, Beamter
	Kissel, Kfm.
	Schmidt, Lehrer
	Ploeh u. Tasche
	Peters
	Müller
	Promenade-Hotel.
	José Vianno da Motta
	Haertel, Dir.
	Platzhoff, Kfm.
	Platzhoff
	Moll m. Fr.
	Rothschild m. Fr.
	Möller, Kfm.
	Smute, Priv.
	Zur guten Quelle.
	Bücker, Fr.
	Beres m. Fr.
	Willheim, Kfm.
	Hübner, Rent.
	Baessler, m.
	Grün, Lehrer m. Fr.
	Quisisana.
	Hantington, Rent.
	Goad, Rent.
	Soghlin m. Fr.
	Cohen, Fr.
	Rhein-Hotel.
	von Vogt
	Fiseker m. Gemahl.
	Hardt, Fr.
	Hardt, Fr.
	Rothgesser m. Gm.
	Rose, Fr. m. Tocht.
	Newham
	Glichtendree
	Willersdeir
	Ribbins, Bankier
	Weiler, Kfm.
	Germain, Kfm.
	von Fouqui m. Gm.
	von Fouqui, Fr.
	Juschinsky
	Barnett, Fr.
	von Winzer
	Bäumer m. Tocht.
	Ritter's Hotel garni u. Pension.
	Stamm, Hofmusik.
	Römerbad.
	Baronin v. Rodenstein m. Bed.
	Hessen
	v. Bloiszewski
	Buttermann, Bankier
	Offermann m. Fr.
	Hotel Rose.
	Coope, Mrs.
	Silber, Miss.
	Bagehot, Mrs.
	Fritze m. Fr.
	Wolf, Kfm.
	Prendergast, Major
	Boulton, Mrs.
	Melchers, Kfm.

Hotel Union.	Hotel Vogel.
Fritzsche	Berner m. Fr.
Kruner	Hiller, Fr. m. S.
Simon m. Fr.	Rose, Lieut.
Nölke, Kfm.	Hause m. Fr.
Kuertz, Kfm.	Wolfm, Kfm.
Kunz, Fr. m. Tocht.	Mann m. Fr.
Kottmann, Kfm.	Steffens, Kfm.
Berger, Kfm.	Schönenberger m. Fr.
Halsberg, Kfm.	Goetz
Pritsch, Kfm.	Völker, Kfm.
Reichel, Kfm.	Rosenthal, Kfm.
Jandorf, Kfm.	Köhler m. Fr.
Floede, Kfm.	Bohnenberger, Priv.
Floede, Fr.	Pinnhard, Kfm.
Becker, Fr.	Stille m. Fam.
	Murray, Miss.
	Widmann, Fr.
	Dreesbach m. Fr.
	Schmitt, Fr.
	Elaner, Fr.
	Elaner, Fr.
	Lysen m. Fr.
	Bargen m. Fr.
	Blume m. Fr.
	v. Seel, Priv.
	Dulhener, Direct.
	Körner, Bürgermstr.
	Epstein, Bürgermstr.
	Groos, Bürgermstr.
	Ferger, Bürgermstr.
	Schiffilin, Kfm.
	Brandes, Priv.
	Heinz, Fr.
	Fuhr
	Bartmann-Lüdicke
	Klein, Landw.
	Hieber
	Forst, 2 Fr.
	Deimel, Kfm.
	de la Haye

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen gelangt der am 1. Oct. d. J.
in Kraft tretende Winterfahrplan des diesseitigen
Direktionsbezirks zur Ausgabe. Derselbe liegt in der Zeit
vom 18. d. M. bis zum 1. October d. J. in den Büreau
der Stationen zur Einsichtnahme offen. Die wichtigeren
Abweichungen gegen den seitherigen Fahrplan sind darauf
in einer Zusammenstellung angegeben.

Frankfurt a. M., den 17. September 1897.

Königliche Eisenbahndirektion.
Verdingung.

In der Konsolidationsache von Georgenborn, Land-
kreis Wiesbaden, soll der auf ca. 9000 M. veranschlagte
Ausbau von Wegen und Gräben am Montag,
den 27. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, in der
Gastwirtschaft der Wittve Kessel zu Georgenborn,
öffentlich vergeben werden.

Nur leistungsfähige Unternehmer, welche sich über ihre
Befähigung im Termine ausweisen können, werden zum
Mitbieten zugelassen.

Kostenanschlag nebst Erdmassenberechnung und die
Baubedingungen liegen im gemeinschaftlichen Landmesser-
bureau hier, Emserstraße Nr. 38, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 20. September 1897.

Königl. Commission für die Güterkonsolidation.
Zommarsch, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. September cr., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandloale Dohheimersstraße 11/13
dahier:

- 1 vollst. Bett, 1 Clavier, 1 Secretär, 1 Nach-
tisch, 7 Sophas, 6 Stühle, 4 Sessel, 3 Antoi-
nettentische, 1 stummer Diener, 3 Kleiderchränke,
3 Kommoden, 1 Trümeau, 1 gr. Teppich, zwei
Regulateure und 1 Standuhr, 5 Bilder, 170 bin.
Feilen, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 20 Cartons
Schreibpapier, 1 H. Handdruckmaschine,
ferner 1 Orchester-Manopon mit Einlagen,
1 Symphonium, 1 Automat für Withe,
1 photograph. Apparat mit Kästen und
Stativ, 19 Wundplatten, 2 Vertikaw's,
4 viereckige Tische, 2 Spiegelschränke,
2 Consolen, 4 Spiegel, 2 Chaiselongue,
600 Liter Steinberger und 600 Liter
Dohheimer Wein u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
Wiesbaden, den 21. September 1897.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.
Ring-Kirchenchor.

Mittwoch, den 22. d. Mts.
Wiederbeginn der Proben.
Anfang Abends 8 1/2 Uhr.

Deine Annonce in Preis-Courante
Wilt. Riemann & Co. Fabrik
H. Berlin-Süd. Klichee-Verlag

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 221. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 22. September 1897.

Zweites Blatt.

Kaiser Wilhelm in Ungarn.

Groß und einmütig ist die Begeisterung und Freude des ungarischen Volkes über den Besuch des deutschen Kaisers in Budapest. Aller Orten ist man bemüht, diesem Hochgefühl einen berechneten Ausdruck zu geben, und Kaiser Wilhelm empfindet es mit Genugthuung und Dank, daß ihm das Ungarnvolk mit aufrichtiger Liebe und Verehrung begegnet. Am Tage vor der Ankunft des deutschen Kaisers bewegte sich noch durch die bereits prächtig ausgeschmückten Straßen der ungarischen Hauptstadt ein Riesenzug sozialdemokratischer Demonstranten; aber im Hinblick auf die bevorstehende Ankunft des Kaisers und des „Königs“ Franz Joseph bewahrte die Bevölkerung eine so taktvolle Haltung, daß es der Polizei leicht wurde, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Des deutschen Kaisers Einzug in die an Belagerungen reiche Donaufstadt vollzog sich unter dem einhelligen Jubel der Bevölkerung, unter den begeisterten Rufen unzähliger Tausende.

Bereits um 9 Uhr waren Ministerpräsident Baron Banffy mit den Ministern, der Obergespan, der Bürgermeister und die Generalität, ferner Botschafter Graf Eulenburg, der deutsche Generalkonsul Prinz Ratibor mit Gemahlin, Botschafter von Szögyeny, die Chefs des Civil- und des Militärkabinetts von Lucanus und von Hahnke, sowie Botschafter von Bülow auf dem Bahnhofe anwesend. Eine halbe Stunde später erschienen die Erzherzöge Franz Ferdinand und Joseph in der Uniform ihrer preussischen Manenregimenter, Erzherzog Otto in bayerischer und Erzherzog Joseph August in österreichisch-ungarischer Dragoneruniform, sowie unter braunenden Rufen der Volksmenge Kaiser Franz Joseph, welcher preussische Feldmarschalluniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug. Einige Minuten vor 10 Uhr verkündete Kanonendonner das Einlaufen des kaiserlichen Zuges in die Bahnhofshalle. Die Anwesenden brachten stürmische Rufe aus, die Ehrenkompanie präsentirte und die Musik intonirte „Heil Dir im Siegerkranz.“ Kaiser Wilhelm stand am Fenster und salutirte. Als der Zug hielt, sprang der Kaiser, welcher die Oberuniform seiner 7. Husaren angelegt hatte, vom Wagen, Kaiser Franz Joseph eilte seinem Gaste entgegen und beide küßten sich zweimal. Hierauf begrüßte Kaiser Wilhelm mit freundlichen Worten und Handschlag die Erzherzöge und dann die Minister und die Spitzen der Behörden. Nachdem beide Majestäten die Front der

Ehrenkompanie abgesehen hatten, begaben sie sich durch den prächtig geschmückten Wartesaal zu dem Hofwagen.

Der Einzug vollzog sich in herrlicher Weise. Vom Bahnhof bis zur Königsburg war auf einer Seite der Straße eine Kette von Soldaten aufgestellt, auf der andern Vereine und Schulen. Als die Herrscher den Wagen bestiegen, erhoben sich Klänge, zuerst gedämpft, dann immer brausender, bis sie sich wie ein Lauffeuer verbreiteten und auf der Andraßstraße, wo die größte Menschenmenge versammelt war, ihren Höhepunkt erreichten. Dazwischen erklangen Trompetensignale, die sich mit den donnernden Rufen der Menge vermischten. Augenscheinlich erfreut waren beide Herrscher durch den Jubel der Kinder, sie grüßten nach allen Seiten fortwährend.

Einzelne Episoden interessirten die Herrscher noch ganz besonders. Vor der Kettenbrücke war ein bösnisches Regiment aufgestellt, alle den Fes auf dem Haupt, meist Tärken. Die Musikpelle spielte mit Leidenschaft „Heil Dir im Siegerkranz.“ was beiden Fürsten ein Lächeln abzwang. Besonders lebhaft ging es auf den Balcons der Clubs zu, wo zahlreiche Damen anwesend waren, was die ganze Scenerie anmuthig belebte.

Auf der Oester Königsburg traf der kaiserliche Wagen gegen 11 Uhr ein; im Burghofe begrüßten die Erzherzoginnen den kaiserlichen Gast. Kaiser Wilhelm zog sich sodann in seine Gemächer zurück, kleidete sich um und begann sofort seine Rundfahrt durch die Stadt. Das Publikum, das seiner harrete, begrüßte den Kaiser immer von Neuem mit größter Herzlichkeit. Um 6 Uhr fand im Schlosse Tafel im engeren Kreise statt, der sich großer Empfang anreihete. Der morgige Dienstag ist der Befestigung der Stadt gewidmet. Die Abreise erfolgt in später Abendstunde.

Bürgermeister Markus von Pest richtete an den Oberbürgermeister Zelle in Berlin folgende Depesche: „In dem Augenblicke, in dem Seine Majestät der deutsche Kaiser von der Bevölkerung unserer Haupt- und Residenzstadt mit der größten Begeisterung empfangen wurde, begrüße ich Namens unserer Stadtverwaltung und Stadtvertretung den Magistrat und die Stadtverordneten der Haupt- und Residenzstadt Berlin.“

Budapest, 20. September. Der deutsche Generalkonsul Prinz Ratibor erschien bald nach der Ankunft Kaiser Wilhelms in der Wohnung des Geheimraths und Reichsraths-Abgeordneten Grafen Theodor Andrássy, des ältesten Sohnes des verstorbenen Grafen Julius Andrássy. Prinz Ratibor sagte dem Grafen, er habe von seinem Souverän den Auftrag, in dankbarer Erinnerung an den Witschöper des Bundes zwischen Oesterreich-Ungarn und

Deutschland ihm, dem Grafen, die Insignien des Großkreuzes zum Rothen Adlerorden 1. Klasse zu überreichen.

Wien, 20. Sept. Nach einem Budapest Privat-Telegramm der „Neuen Freien Presse“ und der „Reichswehr“ durchbrach die Volksmenge bei der Fahrt des Kaisers zum Bahnhof sowie bei der Rückfahrt der beiden Kaiser den Militär-Cordon, so daß sich Kaiser Franz Josef im Wagen aufrichten mußte und der Menge in ungarischer Sprache zurief: „Niemand wage es, meinem Wagen näher zu kommen.“ Am Bahnhof entstand durch Rauch-Entwicklung vorübergehend eine Panik, wobei eine Anzahl Frauen Ohnmachtsanfälle bekamen.

Politische Uebersicht.

• Wiesbaden, 21. Sept.

Die Feier des Regierungs-Jubiläums
König Oskar

ist in ganz Schweden sehr würdig verlaufen. Telegramme aus Stockholm melden darüber:

Anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Königs trägt die ganze Stadt ein festliches Gepräge. Die Häuser sind mit Flaggen und Blattgewinden geschmückt, die Läden sind geschlossen, in den Schaufenstern erblidet man die Häfen des Königs und der Königin, durch die Straßen wogt eine festlich gestimmte Menschenmenge. Um 11 Uhr Vormittags begann das Te Deum in der Schloßkapelle in Anwesenheit einer glänzenden Versammlung von Diplomaten und Würdenträgern. Nach dem Chorgesang und der Liturgie hielt der Oberhofprediger Bischof Billing die Festpredigt unter Zugrundelegung des vom König selbst gewählten Bibelverses „Gieb Deinem Diener ein gehorsames Herz!“ Sobald der Gottesdienst beendet war, gaben die Geschütze einen Festsalut von 42 Schüssen. Alsdann begann der Empfang der zahlreichen Deputationen aus dem ganzen Lande, deren eine dem König die Summe von 2,220,000 Kronen, als Ergebnis einer im Volke zu Ehren des Regierungs-Jubiläums des Königs veranstalteten Sammlung, überreichte. Der König bestimmte die Verwendung der Ehrengabe zur Bekämpfung der Tuberkulose. Auf dem weiten Wandersfelde in der Nähe Stockholms wurde ein feierlicher Militärgottesdienst abgehalten, welchem alle fremden fürstlichen Gäste beizwohnten. In der Mitte des Feldes war ein prachtvolles weißes und goldenes Zelt gegenüber dem Altar für die königliche Familie und die Gäste errichtet, von Fahnen, Blumen und Kreuzen umgeben. In einem ungeheuren Carree paradirten 8000 Mann Truppen aller Waffengattungen. Das Feld bot einen großartigen

Wenn man Glück hat.

Aus dem Englischen von Egon Rosca.

(Nachdruck verboten.)

Es mögen ein paar Jahrzehnte her sein, daß der Theaterdirektor einer Stadt in Schottland folgende Nachricht in öffentlichen Blättern bekannt machen ließ: „Dem verehrlichen Publikum überhaupt, so wie insbesondere den schätzbaren Herren Abonnenten, habe ich die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß Mistress K... die berühmte dramatische Künstlerin des D... Theaters zu London, hier eingetroffen ist, und in Folge einer Uebereinkunft, welche ich so glücklich war, durch Vermittelung des Herrn Robinson, meines Agenten, mit ihr abzuschließen, mehrere Gastrollen auf der hiesigen Bühne geben wird.“

Diese Anzeige, welche, wie gewöhnlich, mit großem Bombaste endigte, ließ das Publikum ziemlich kalt, moegen sie die Schauspielergesellschaft selbst in hohem Grade begeisterte, und Alle, vom Direktor bis zum Lampenputzer, in die regste Thätigkeit versetzte. Niemand konnte indessen die berühmte Henriette K... persönlich, nicht einmal der Direktor, der nur schriftlich mit ihr hatte unterhandeln lassen. Man wußte nur soviel, daß sie mit Jugend und Schönheit einen großen Ruf ihres Talentes verband, und eines der glänzendsten Gestirne am Londoner Bühnenhimmel war, dem in den dortigen Blättern wohl schon hundertmal ganze Vollen von Beifall gewidmet worden. Man wußte ferner, sie besitze ein beträchtliches Vermögen, halte Equipage und Dienerschaft, und mache in London überhaupt einen nicht unbedeutenden Aufwand.

Raum war die schöne Künstlerin eingetroffen, als auch schon der ungeduldige Direktor sich beeilte, seine Guldungen ihr darzubringen. Er wurde jedoch nicht vorgelassen, weil die Gefeizte sich, von der Reise ermüdet, auf ein Ruhe-

bett geworfen. Einige Stunden später wagte der erste Liebhaber der Gesellschaft, nachdem er eine vorwurfsfreie Toilette gemacht, sich bei der Schönen anmelden zu lassen, für die er am nächsten Abende von 8 bis 11 Uhr in heißer Liebesgluth entbrennen sollte. Er war ein schmucker junger Mann von hohem Wuchse und edelm Anstande; ein Romeo, der sich mindestens eben so viel Talent zutraute, als der berühmte Karl Remble. Er hatte das Herz einiger Schönen in der eben erwähnten Stadt erobert und dachte, er könne eben so gut auch, mit Amors Hilfe, einen Sieg über die reizende Henriette erringen, die vielleicht, geblendet von seiner Gestalt und seinem Talente, ihn nach London führen und ihm ein Engagement bei einer der ersten dortigen Bühnen verschaffen werde. Er verfügte sich nach dem Washhofe der Künstlerin. Ein naseweiser, kleiner Groom begehrt, seinen Namen zu wissen, lehrt von seiner Gebieterin zurück, und berichtet in onmaßlichem Tone, Mistress sei nicht zu sprechen, empfangen übrigens auch Niemand, der ihr vorerst nicht vorgestellt worden. Erboßt entfernte sich der erste Liebhaber und schwur im Stillen, diesen Schimpf bei der Probe der stolzen Künstlerin zu gedenken. Er kehrte nicht nach dem Theatergebäude zurück, denn er wollte den Kunstgenossen von seinem Mißgeschick nichts merken lassen.

Die ganze Gesellschaft sah dem folgenden Tage mit der größten Ungeduld entgegen. Man war neugierig, diese stolze Schauspielerin zu sehen, die nicht einmal ihrem Direktor Audienz geben wollte, die in ihre hohe Würde sich hüllte, und stolz auf alle Kunstgenossen herabzusehen schien.

Endlich schlug die ersuchte Stunde der Probe. Schon lange vorher hatten sich alle Mitglieder im Theater eingefunden, die Damen in ihren schönsten Kleidern, die Herren im schwarzem Froc und weißer Halsbinde. Genau um die bestimmte Zeit fuhr ein Wagen am Eingange an, es stieg eine junge weibliche Gestalt heraus, sprang behende

eine steile, kleine Hintertreppe hinauf, und trat mit freundlicher Miene in das Probestübchen. Ihre Toilette war äußerst einfach; sie bestand aus einem kleinen, mit einem grünen Schleier versehenen Strohhute, einem dunkelfarbigen seidenen Kleide und einem gewöhnlichen Shawl; ihre frische, jugendliche Gesichtsbildung strahlte von Anmuth und Grazie; man bemerkte weder Gold und Schmucke, noch aristokratische Annäherung an ihr. Die freundliche Briesterin Thelens bot Allen die weiche, niedliche Hand, legte Hut und Shawl ab, die sie vorsichtig auf einen Stuhl warf, und sprach mit wohlklingender Stimme: „Sie sehen, meine Herren und Damen, daß ich nicht auf mich warten lasse. Wollen wir nicht sogleich beginnen?“

Ran beeilte sich, auf die Bühne zu gehen, um die Probe eines Schauspielers von Bulwer zu beginnen, das wenige Monate zuvor in London mit allgemeinem Beifall aufgenommen worden war. Die Fremde sprach und spielte ihre Rolle nicht nur mit Feuer, Ausdruck und Leidenschaftlichkeit, sondern deutete auch allen Mitspielenden, gleich dem besten Regisseur, an, wie sie sich zu benehmen, was sie zu thun und zu lassen hätten, indem sie von Zeit zu Zeit dabei sagte: „Sehen Sie, so macht man es in London.“ — dem ersten Liebhaber warf sie im Feuer der Rede nicht selten zärtliche Blicke zu, und belohnte auch zuweilen die schönsten Stellen, welche er sprach, mit einem herzlichem Bravo!

Raum war die Probe zu Ende, so erhielt sie die einstimmigen Glückwünsche und Lobeserhebungen der ganzen Gesellschaft; denn Jedermann war in gleichem Grade von ihrem Talente, wie von ihrem liebenswürdigen Benehmen entzückt.

Des Abends war das Haus ungewöhnlich voll. Die Schauspieler und der Direktor befanden sich fröhe schon schlagfertig auf ihrem Posten. Man wartete nur noch auf die schöne Henriette, um die Vorstellung zu beginnen. Da hielt endlich vor dem hinteren Portale des Theaters

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 221. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 22. September 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Ellinor.

Novelle aus der Theaterwelt von Adalbert Schroeter.
(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ach, sie selbst hatte ja keine andere Kunst gewußt
und gelernt, als die, in ihm aufzugehen; keine andere
Macht war die ihre gewesen, als jeder seiner wechselnden
Launen — habe sie einem kostbaren Renner, einem
gleisenden Delphin, einer prunkenden Antiquität gegolten
— lächelnd zu fröhnen.“

Sie sah die Paläste und Schlösser, die schimmernden
Meerereien und idyllischen Landhäuser, die amphotheatralisch
ringsum emporstiegen vom See, umgeben von Walnuß-
und Kastanien-Bäumen, von Reben-Gärten umgürtet —
sein Augenwink hätte genügt und sie hätte geantwortet:
„Du brauchst nur zu wünschen, Manfred; welche der
Bilder hat es Dir angethan? Sie soll Dein Eigen
sein.“

Sie warf den stolzen Kopf zurück: „Vorbei! —
Vorbei! — Meine Zukunft, all mein Sorgen seinen
Knaben denn!“

Neues aus aller Welt.

— Aus der kaiserlichen Familie. Häßliche
Scenen spielen sich regelmäßig an jedem Montag, Donnerstag
und Samstag, wenn das Wetter nur einigermaßen günstig
ist, im Potsdamer Kadettenhause ab. An diesen Tagen
erscheinen Nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr die Prinzen
Adalbert, August und Oskar dort, um mit den Jünglingen
dieser Anstalt zu spielen und sich mit ihnen im Turnen,
Klettern, Wettlaufen u. s. w. zu üben. Der zum Kadetten-
hause gehörende ausgedehnte Garten mit seinen alten
Bäumen, seinen Spielplätzen und zahlreichen Turn- und
Klettergeräthen eignet sich vorzüglich hierzu. Dieser Tage
bereiteten die Prinzen ihren Spielkameraden eine besondere
Freude. Nachdem an langen Tischen gemeinschaftlich Kaffee
und Kuchen eingenommen war, wurde nach einem aufge-
stellten Adler um Preise geworfen, welchen die Prinzen
mitgebracht hatten. Prinz Oskar gewann hierbei den
zweiten Preis.

— Das letzte Kürassierpferd von Mars
la Tour. Aus Berlin schreibt man: Am Samstag, den
11. d. M., ist das letzte Pferd, das in der blutigen Schlacht
von Mars la Tour einen der Kämpfer des Halberstädter
7. Kürassier-Regiments getragen hat, infolge von Alters-
schwäche in einem Alter von 35 Jahren eingegangen. Der
alte Braune war seinerzeit vom Offizierskorps der 7. Ku-
rassiere erworben worden und hat seit langen Jahren beim
Oberamtmann Walter-Weißbach hier treue Pflege und
Gnadenbrod genossen.

— Ein Hochstapler, der mittelfst Equipage
ins Gefängnis geschafft wird, ist gewiß echt fin-
de siècle. Herr Emilie Grangier führte seit Jahren in
Paris das fröhliche und sorglose Dasein eines erfolgreichen
Hochstaplers. Mit seiner trotz einem stork im Fortschreiten
begehrten „Mondscheine“ höchst ansprechenden und ein-
schmeichelnden Persönlichkeit machte er als Herr de Gran-

Sie wandte sich um. Die Sonne war unter.
Zwei Knaben spielten draußen bei der Fontaine und
ließen Seifenblasen in den dunkelnden Frühlingsabend
gaukeln; zwei blondlockige sieben- bis achtjährige Jungen
in schottischen Anzügen, unter den lächelnden Augen einer
abgetreten, vollbusigen Bonne aus Besançon.

Es stieg kühl herauf aus dem See. In den Garten-
sälen des viergeschößigen Fremdenhauses erglühn die
elektrischen Lichter. Frau Ilse mahnte, näher tretend, ihre
Knaben:

„Es wird kalt, daß ihr zu Abend eßt und mit
Mademoiselle nochmals Euer Tagespensum wiederholt.“
„Ach Mama,“ bat der Jüngere, „laß uns noch ein
Weilchen unten! Ich hab' noch keine Silbe vergessen“
und begann dessen zum Beweise das kleine Uhrwerk
seines heute verarbeiteten Gedächtnisstoffes aufzuziehen
und repetieren zu lassen:

„tu aimes du liebst
il aime er liebt
elle aime sie liebt.“

„Gleichviel! Ihr müßt eure Milch trinken!“ mahnte
wieder Frau Ilse.

„Ach Mama,“ bat nun auch schmeichelnd der ältere
Knabe, „wir haben ja noch gar kei Hunger und Durst.
Bitt, bitt, laß uns noch ein klei Weilchen hier unten; wir
wollen Dir für Papa auch noch ein recht, recht schön
Sträußchen pflücken. Dort blühe auf dem Rase schon
Majalis und Anemone viel schöner als bei uns am
Launusblick oben!“

Eine große, volle Frauengestalt, dichtverschleiert, hatte,
von der Freitreppe des Hotels herunter schreitend,
an dieser kindlichen Scene Theil genommen, und sagte jetzt,
nahe zu den Knaben herantretend mit tiefer melodischer
Stimme:

„Nun, da ihr euer Pensum so löblich inne habt,
so wird Mama wohl gestatten, daß ihr für Papa noch
ein paar Majalissen und Anemonen pflückt. Nicht wahr,
gnädige Frau?“ wandte sie sich mit kühler Verbindlich-
keit an die Mutter und dann wieder, ohne deren Er-
wiedern abzuwarten, mit sanfter Freundlichkeit an den
Knaben: „Wie heißt Du, mein Kind?“

„Eurt,“ antwortete schüchtern der Knabe.

„Und Du?“ fragte sie den älteren.

„Bern von Salis,“ antwortete dieser mit kindlichem
Selbstgefühl.

Sie streichelte ihm die Wöden: „Ein edler Name!

— Nun, Frau Mama wird erlauben. — Seht dort, den
prachtvollen Nachtschmetterling — wenn ihr mir den fangt,

dann verspreche ich euch, eure Blumen Papa selbst zu
überbringen, ehe sie welk sind.“

Schon liefen die wilden Jungen jubelnd dem schwer-
fällig über den Rasen schaukelnden Falter nach, so daß
ihnen die phlegmatische Mademoiselle Susanne kaum zu
folgen vermochte.

Jetzt streckte die fremde Dame Frau Ilse die Hand
entgegen und schlug den schwarzen Schleier zurück und
fragte mit weicher Stimme:

„Erkennst Du mich, Ilse?“

„Stella!“ rief Ilse entsetzt. „Du?“

„Ich bin's. Ich komme von Deinem Mann. Also
reich' mir die Hand. Meine Zeit ist kurz. Zunächst
folge mir aus dem indistinkten Lichtschein der Säle. Die
Welt ist klein. Man könnte mich erkennen.“

Sie schritten hinab zu der tiefer gelegenen Terrasse
und während sie auf und niederwandelten im milden
Schimmer der aufgehenden Sterne, sprach Ellinor:

„Manfred war mein. Wie Du ihn geliebt und
liebst, so liebte und liebt er mich.“

Ilse fuhr auf: „Und das kommst Du mir zu
sagen?“

„Beruhige Dich,“ sprach Ellinor gelassen weiter.

„Ich bin nicht gekommen, Dir ein Leides zu thun. Laß
mich meine Rede zu Ende führen. Sie soll knapp sein.
Also nochmals: Manfred war mein. Er hat Dich ge-
heiratet — mein Bild im Herzen. Ach bitte, Ilse,
unterbrich mich nicht — ich will mich immer kürzer
fassen. Du warst reich, ich war arm, er war arm —
das sind die Prämissen. Sie wenigstens wirst Du doch
einräumen?“

Als Ilse schwieg, fuhr sie fort:

„So geschah, was so oft geschieht. Für Manfred
war das Unheil indeß von vornherein das schwerere.
Recht so! Denn sein war ja die Schuld. Dich spreche
ich frei. Wir wissen: Die Liebe ist nicht nur, sie
macht auch blind. Versteh mich recht,“ unterbrach sie
sich, als Ilse sie fragend ansah. „Du warst nicht für
Manfred blind, denn ihn sahst Du ja mit meinen Augen,
im Lichte mädchenhaft-schwärmerischer Verklärung; ich meine:
verzeih meiner Eitelkeit: Deine Leidenschaft hatte Dich
so blind gemacht, daß Du mich übersehst; übersehst oder
für abgethan hieltest: Das ist einerlei. Doch zurück zu
ihm. Seine Talente entwertheten sich, je höher Dein Reich-
thum seine Ziffern trieb. Manfred verlernte zu arbeiten,
aber nur auf dem harten Ambos der Arbeit formen und
läutern sich die Werke des Genies. Als ich dann spät,
aber doch wieder auf dem Plan erschien, fand ich be-

Grangier nicht auf den Weg, den das Fuhrwerk einschlug,
und als es endlich hielt, nachdem ein Gitter hinter ihm
niedergelassen, glaubte er in einem aristokratischen Hotel
angelangt zu sein. Die Schöne sprang leicht aus dem
Wagen, Grangier folgte ihr und fiel direkt zwei stämmigen
— Polizisten in die ausgedehnten Arme. „Sie sind am
Ziele!“ riefen diese lachend aus. „Wo bin ich?“ fragte
Grangier erbleichend, gleichzeitig mit den Händen in seinen
Taschen nach dem Revolver und dem Dolche — aber ver-
geblich — wühlend. „Im Hofe des Depots, mein Lieber“,
erwiderten unisono die uniformierten Schutengel. Grangier
sah ein, daß nichts zu machen sei und erwiderte philo-
sophisch: „Das haben Sie famos gemacht; ich
ergebe mich!“ Und er streckte selbst seine Hände hin,
um sich fesseln zu lassen.

— Der Tod des „Verräthers“ Dreyfus
auf der Teufelsinsel wird, wie es scheint, in nicht allzu-
ferner Zeit erwartet; denn schon sollen alle Anordnungen
getroffen sein, um ihn nach seinem Hinscheiden zu photo-
graphiren, einbalsamiren und nach Paris zu schicken.
Letzteres ist nöthig, um allen Gerüchten von seiner Ent-
weihung den Garaus zu machen. — Wird dann aber der
Fall Dreyfus aufgeklärt werden?

— Ein Schlammeier. Die beiden Cousins Huber
und Müller begleiten ihre reiche Erbtante zur Bahn. Sie
wetteifern um die Gunst derselben und sind unerschöpflich
in Beweisen liebenswürdiger Aufmerksamkeit. Als es zum
Abschiede kommt, eilt Müller rasch herbei, der Tante in's
Coupee zu helfen. „Siehst du“, sagt diese zu Huber,
„wie galant dein Cousin ist. Das wäre dir wieder nicht
eingefallen!“ Müller triumphiert und glaubt schon, seinen
Rivalen endgültig aus dem Felde geschlagen zu haben, da
sagt Huber: „Aber liebe Tante, du bist doch noch jung
genug, um ohne Hilfe in den Wagen steigen zu können!“
— Als die Tante kurz darauf das Zeitliche segnete, zeigte es sich,
daß sie ihren Neffen Huber zum Unversorgerben eingesetzt hatte.

stätigt, was ich vorausgesehen oder durch Bekannte Eures Intendanten erfahren hatte. Seine wissenschaftlichen Pläne, beklagte einer der Direktoren der *er Verlagsanstalt, kämen über Anläufe nicht hinaus. Seine dramaturgischen Effais vermochte ich ja selbst zu beurtheilen —

„Ach bitte, bitte, verlaß dies Thema,“ wehrte sie ab. „Komme zur Sache, Stella.“
(Schluß folgt.)

Neu

hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis zum Schluß des Monats kostenfrei zugestellt.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 20. Sept. Am heutigen Wochenmarkt wurden für einheimische Brodfrüchte anfangs höhere Forderungen versucht, womit indessen nicht durchzubringen war. Zu ermäßigten Preisen fanden später Abchlüsse in beschränkter Quantität statt, während Verkäufer vielfach ihre Offerten nicht genügend herabsenken wollten. Ausländische Brodfrüchte meist unrentabel und ohne befriedigende Umsätze zu unveränderten Preisen. Getreide in guten Sorten preisstabil bei lebhaftem Geschäft. Hafer gut gefragt und in besseren Qualitäten eher höher bezahlt. Mais ruhig bei etwas ermäßigten Preisen. — Es notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und neuer Wetterauer, M. 19.25 bis 19.40, furcheffischer, neuer M. 19.25 bis 19.40, norddeutscher M. 19.25 bis 19.50, russischer M. 20.25 bis 21.50, Redwinter M. 21.25 bis 21.75, neuer M. — bis —, Rapola M. — bis —, Ranfas M. 21. — bis 21.50, Roggen, hiesiger, neuer M. 14.25 bis 14.40, Westerrögen M. 15. — bis 15.50, Pfälzer M. — bis —, russischer M. 15. — bis 15.50, amerikanischer M. — bis —, Gerste, hiesige Braugerste M. 18. — bis 19.50, Pfälzer M. 19. — bis 19.50, fränkische M. — bis —, Niedgerste M. 18.75 bis 19.75, ungarische M. — bis —, Futtergerste M. — bis —, Hafer, hiesiger, neuer M. 13.75 bis 14.50, Württemberger M. — bis —, bayerischer M. 13.75 bis 14.75, russischer M. 14.25 bis 14.75, amerikanischer M. 13.75 bis 14.25, Mais mixod M. 9.85 bis 10.10, Donaumais M. 10. — bis 10.25, Rapola M. 10. — bis 10.25. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Weizen fest. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 30.50 bis 31.50, feinere Marken M. 32.50 bis 33.50, Nr. 1 M. 28.50 bis 29.50, feinere Marken M. 29.50 bis 30.50, Nr. 2 M. 27. — bis 27.50, feinere Marken M. 28. — bis 28.50, Nr. 3 M. 25.50 bis 26. —, feinere Marken M. 26.50 bis 27.50, Nr. 4 M. 24. — bis 24.50, feinere Marken M. 25. — bis 26. —, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 23.50 bis 24.50, Nr. 1 M. 21. — bis 22. —, Nr. 2 M. 17.50 bis 18.50. Alles per 100 Kilo inkl. Sack loco hier. — Futterartikel behauptet. Es notiren: Weizenkleie M. 4. — bis 4.20, Weizenkleie M. 4. — bis 4.20, Roggenkleie M. 4.75 bis 4.85, Futtermehl M. 5.75 bis 6.75, Viehtreiber, getrocknete M. 4.75 bis 5.25 je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Frankfurt, 20. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 478 Ochsen, 48 Bullen, 780 Kühen, Rindern und Stieren, 314 Kälbern, 469 Hammeln, 0 Schafe, 1278 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 68—71, 2. Qual. M. 63—65, Bullen 1. Qual. M. 51—54, 2. Qual. M. 46—49, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 63—65, 2. Qual. M. 48—52. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 68—72 Pf., 2. Qual. 58—62 Pf., Hammel 1. Qual. 58 bis 60 Pf., 2. Qual. 46 bis 52 Pf., Schweine 1. Qual. 63 bis 64 Pf., 2. Qual. 61—62 Pf. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen — Ochsen und — Bullen zum Verkauf.

Zum Besten der Ueberschwemmten

Im unterzeichneten Verlag ist soeben erschienen:

Im Reiche des Rübezahls.

Novelle von **Pauline v. Harder.**

Preis: Geb. Mark 0.60.

Zu beziehen durch unsere Expedition (Marktstrasse 30, Eingang Neugasse), sowie durch alle Buchhandlungen.

Der Rein-Ertrag ist zum Besten der Ueberschwemmten bestimmt.

Wiesbadener Vorlags-Anstalt

Friedrich Hannemann.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt auf die Vorschriften der Acciseordnung für den Eingang accisepflichtiger Gegenstände aufmerksam gemacht. Nach § 4 der Acciseordnung müssen alle accisepflichtigen Gegenstände mit Ausnahme des von außen kommenden einer thierärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unterliegenden frischen Fleisches, welche von außerhalb des Stadtgebietes oder aus den in § 3 Satz 2 der Acciseordnung genannten Orten und Gebäuden (Clarenthal, Fasanerie, Platte, Kupfermühle) in die Stadt eingeht, unbedingt, also auch dann, wenn sie bloß durch die Stadt nach Außen gehen sollen, ohne irgend eine Einfuhr oder Veränderung der Ladung dem Acciseamt beziehungsweise der Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden. Es sind hierzu die folgenden Stadteingänge und Straßen bestimmt:

1. Frankfurter und Mainzerstraße und Vierstädter Vicinalweg: durch die untere Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann rechts durch dieselbe bis zum Acciseamt.
2. Pieblicher Chaussee: durch die Adolfsstraße und Rheinstraße, sodann die Bahnhofstraße und über den Schillerplatz oder die Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch dieselbe und die Neugasse zum Acciseamt.
3. Schiersteiner Vicinalweg: durch die obere Adelsheidstraße, die Moritzstraße und Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Acciseamt.
4. Dohheimer Vicinalweg: durch die Schwalbacherstraße bis an die Infanteriekaserne, dann durch die Friedrichstraße und die Neugasse zum Acciseamt.
5. Schwalbacher- und Platter- oder Umlburger-Chaussee: über den Michelberg durch die Marktstraße und die Neugasse zum Acciseamt.
6. Sonnenberger Vicinalweg: durch die obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauerstraße zur Neugasse an das Acciseamt.
7. Geisbergweg: durch die untere Taunusstraße, obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauerstraße zur Neugasse an das Acciseamt.
8. Taunus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hessische Ludwigsbahn und Postamtgebäude: für die nicht bei der Accise-Erhebungsstelle an der Taunus-Eisenbahn zur Abfertigung gekommenen accisepflichtigen Gegenstände durch die Rheinstraße und Bahnhofstraße bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Acciseamt.

Alle übrigen Eingänge der Stadt und Wege zum Acciseamt sind für die von Außen kommenden Gegenstände verboten.

Für die Einfuhr des von Außen kommenden, einer thierärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unterliegenden frischen Fleisches sind die folgenden Stadteingänge und Straßen bestimmt:

1. Frankfurter und Vierstädter Vicinalweg: durch die untere Wilhelmstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
2. Pieblicher Chaussee: durch die Adolfsstraße, Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
3. Schiersteiner Vicinalweg: durch die obere Adelsheidstraße, die Moritzstraße, die Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
4. Dohheimer Vicinalweg: durch die Schwalbacherstraße zur Rheinstraße, dann durch diese und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
5. Schwalbacher- und Platter- oder Umlburger-Chaussee: durch die Schwalbacherstraße, Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
6. Sonnenberger Vicinalweg: durch die Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
7. Geisbergweg: durch die untere Taunusstraße, Wilhelmstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
8. Taunus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hessische Ludwigsbahn und Postamtgebäude: durch die Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

Alle übrigen Eingänge zur Stadt und Wege zur Schlachthausanlage sind für das in der Schlachthausanlage zu untersuchende und daselbst zugleich zu veraccisende frische Fleisch verboten.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brauntwein, Liqueur aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Effig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Fasanen, Schepfen, Kapazunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Vork., Hasel-, Schne- und Feldhühner), frisches, geräuchertes und gesalzenes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Würstquantitäten unter 0.5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel- und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Das bezeichnete Geflügel ist gleich bei der Einfuhrung accisepflichtig, wobei es keinen Unterschied macht, ob solches in lebendem oder totem Zustande eingeführt wird.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Des Accise-Amts: Rebruna.

719



Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 3. Zuges werden auf **Donnerstag, 23. Sept. l. J., Abends 5 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Nach der Uebung findet in der Kronenbierhalle, Kirchgasse 46, eine Generalversammlung statt.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. September 1897.

Der Branddirector.
Scheurer.



Pflichtfeuerwehr.
Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr der Abtheilung 3 (dazu gehören alle, welche Armbinde mit 3 haben) werden auf **Donnerstag, 23. Sept. l. J., Abends 6 Uhr,** zu einer Uebung, mit Armbinde versehen, in den Accisehof geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 18 u. 29 der Polizeiverordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. September 1897.

Der Branddirector.
Scheurer.

Curhaus zu Wiesbaden. Trauben-Cur-Halle alte Colonnade, Mittelbau. Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.
Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.
Städtische Cur-Verwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Confirmanden-Unterricht der Neufirchengemeinde.

Der Confirmanden-Unterricht für die Confirmanden der Neufirchengemeinde beginnt am **4. Oktober cr.** Die Stunden für die Knaben sind Montags, Donnerstags und Freitags, die für die Mädchen Dienstags, Mittwochs und Samstags von 11—12 Uhr.

Die Kinder, welche in der ersten Hälfte des Jahres 1884 geboren sind, haben sich bei Herrn Pfarrer Lieber, Kaiser Friedrich-Ring 19, die, welche in der zweiten Hälfte des Jahres 1884 geboren sind, bei Herrn Pfarrer Nisch, Jahnstraße 7, zu melden.

Der Unterricht wird von beiden Pfarrern in der Mittelschule an der Rheinstraße erteilt. Herr Pfarrer Friedrich ist auf 1/4 Jahr aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt und erteilt in diesem Winter keinen Confirmanden-Unterricht.

351

G. Lieber, Pfarrer.

Bemeinsame Ortskrankenkasse. Kassenführers

An unserer Kasse ist die Stelle des

Kassenführers

möglichst per 1. Oktober zu besetzen. Gewährt wird ein Anfangsgehalt von M. 2100, mit Steigerung bis zum Höchstbetrage von M. 3000, während eine Caution in der Höhe von M. 7500 zu erlegen ist. Bewerbungen mit Angabe eines Lebenslaufes, sowie Zeugnisabschriften, sind an den Unterzeichneten zu richten.

Wiesbaden, den 18. September 1897

Ramens des Kassenvorstandes:

Der Vorsitzende: **Carl Schnegelberger.**

347

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. September cr., Nachmittags 4 Uhr, wird durch den Unterzeichneten, ein der hiesigen Gemeinde gehörender, durchaus gut genährter, aber zur Nachzucht untauglich gewordener **Bullen**, auf der Bürgermeisterei öffentlich meistbietend versteigert.

Dohheim, den 17. September 1897.

Der Bürgermeister.
Seil.

6816

Dies Blatt gehört der Hausfrau!

Mit 4 Gratis-Beilagen:

a) Aus aller Welt — Für alle Welt!

(Illustrirte Zeitschrift.)

c) Das Blatt der Kinder.

(Illustrirte Zeitung für unsere Lieblinge.)

Außerdem eine vollständige Modenzeitung mit jährlich über 1000 Abbildungen, Schnittmuster-Vorlagen und Handarbeiten.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

b) Romanbibliothek zur Blatt der Hausfrau.

(Romane von ersten Schriftstellern.)

d) Das Blatt der jungen Mädchen.

(Für die Heranwachsenden.)

Diese verbreitete deutsche Hausfrauenzeitung enthält eine Menge nützlicher Rathschläge für jede sparame Hausfrau.

Der neue (XII.) Jahrgang beginnt im October; daher ist jetzt die beste Zeit zum Abonnement.

Erscheint 13 mal vierteljährlich.

Preis nur 1 M. 40 Pfg.

678

Billen

im Nerothal, Rainersstraße 2.
Sofort zu verkaufen durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Billen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch **Stern's** Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens
mit Läden und Werkstätten
transfertsweise sofort zu verk.
Kostenfreie Vermittlung durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im
ludischen Stadtteil für die Tax
zu verkaufen. Offert. u. R. 23
an die Exped. d. Bl. 728

Villa,

wie der Neuzeit entspricht,
nahe den Turanlagen, 8 Zimmer,
1 Speisezimmer, 3 Mansarden,
für 42.000 Mk. zu verk. durch
Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Bäckerei

in Mitte der Stadt, zu verkaufen
durch **Stern's** Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Eshaus

in Mitte der Stadt, für jedes
Geschäft passend, mit groß. Läden
u. Schaukasten, Entresol und
Bureau, zu verkaufen.
Offerten unter Z. Z. 7 an den
Bredig dieses Blattes.

Villa

8 Zimmer u., neu, elegant, zum
Wohnen, nahe den Bahn-
u. der Wilhelmstraße, zu ver-
kaufen. Näheres 693
Schwalbacherstraße 41, 1.

Ga. 40 Ruten Bau terrain

zu verkaufen. Näheres 646
Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus

Colonialwaren-Geschäft
betrieben, auch kann ein Kohlen-
geschäft mitbetrieben werden, zu
36.000 Mk. zu verk. Anzahlung
3-5000 Mk. Anfragen postlag.
unter M. B. 17.

Fremden- Pension

zu verkaufen durch **Stern's** Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Haus

in bester Lage Wiesbadens
sein prima Schweinefleisch-
geschäft wird, mit allem Inventar
u. Fleischvorräten, Ver-
käufe halber sofort zu verkaufen.
Selbstbesitzer wollen Offerten
F. K. 12 postlagernd Wies-
baden senden.

Dachfalsziegel

(rot und silbergrau)
15 bis 20 Quadratmeter, feist
verpackt auf dem Thonwerk zu
Preisbitten a. Zahn.

Steppdecken

nach den neuesten Mustern
u. zu bill. Preisen angef. sowie
auch geschlump. Michelsb. 7
Zuckern.

Für 23,000 Mk. Landhaus

mit Stallung u. großem Garten,
(passend für Kuranstalt, Spe-
zerei-Geschäft, sowie für Kutscher),
15 Min. vor der Stadt in einem
Billenviertel gelegen, mit 5 bis
6000 Mk. Anz. sofort zu verk.
Best. Anerbietungen unter U. 75
an die Exp. d. Blattes. 606

Ein rentabl. Haus

oberen Stadtteil, mit Läden,
Werkstatt, Gemüsegarten, in wech-
seln seit 50 Jahren ein Colonial-
warengeschäft mit bestem Erfolg
betrieben wurde, ist abteilungs-
halber zu 35.000 Mk., mit 3 bis
4000 Mk. Anzahlung, zu verkauf.
durch **Schüssler**, Zahnstr. 36,
2. Stod.

Kohlen- Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh.
Kohlengeschäft, in bester Lage,
ist billig zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus,

vierstöckig, im Wellriedviertel,
mit großem Hof, Hinterhaus
mit Garten, für jeden Ge-
schäftsbetrieb geeignet, ist
für die Taxe von 50.000
zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Bier- wirtschaft,

gutgehende, im Centrum der
Stadt, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus

mit nachweislich
gut-
gehender
Bäckerei
ist mit Kundschaft und In-
ventar für 65.000 zu
verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus

mit gutgehender
Metzgerei
(gute Geschäftslage), ist Ver-
hältnisse halber billig zu
verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus

in der Stein-
gasse m. Läden,
doppelte Wohn-
im Stod, Seitengebäude, Garten,
für jedes Geschäft passend, haupt-
sächlich für Wäschereibetrieb, in
für 32.000 Mk. bei 2500 Mk.
Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

Großes Wirtschafts- Etablissement

in bester Lage der Stadt des
Rheingaus, großer Garten, Tanz-
saal, Collegezimmer, Kegelbahn,
Stallungen, mit vollständigem In-
ventar für 55.000 Mk. zu vk.
Offerten unter K. W. 88 post-
lagernd Wiesbaden.

Haus mit Schlosserei

durch
Karl Dörner, Wellriedstraße 33.

Rentables Haus

mit gutgehender Schlosserei ist
sofort für 54000 Mark zu verk.
durch **Karl Dörner**, Wellriedstr. 33.

Villa

(Bierstadterstraße) mit offen.
und geschloss. Balkon, ringsherum
Garten, für 48.000 Mk. zu verk.
durch **Joh. Phil. Kraft**,
Zimmermannstr. 9.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Turpark, 10 Zimmer, prachtvollem Ob- u.
Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48.000 Mk. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wih. Schüssler**,
Zahnstraße 36.

Ein sehr gutes Restaurant

mit großem Saal u. Garten
in der Nähe von Wiesbaden mit
10.000 Mk. Anzahl. zu verk.
Off. unter V. V. 100 an die
Exp. d. Bl. 772

Spezerei- Geschäft

mit Flaschenbier, in einem
Eckhaus, erforderlich 4-500 Mk.,
zu verpachten durch **Joh. Phil.
Kraft**, Zimmermannstr. 9.

500-600 Mk.

vontücht. Geschäftsmann, Hausbes.
gegen gute, event. hypothekarische
Sicherheit, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Rück-
zahlung zu leihen gesucht. Off.
unter V. 12 an den Verlag d. Bl.
448

Hotel,

kleines, in der Nähe von Mainz,
ist preiswürdig mit vollständigem
Inventar zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

2 Baumstücke

mit 52 Obstbäumen, zusammen 180 Ruthen, die
Ruthe zu 35 Mk., in der Nähe der Wellriedmühle, zu
verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermann-
straße 9.

Haus

Kirchgasse, mit Thorfahrt, mehr.
Läden, für jedes Geschäft passend,
centret 2000 Mark frei, unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**,
Zimmermannstraße 9.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch **Stern's** Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Hotel mit Wein-Restaurant,

in der Nähe von Mainz,
mit vollständigem Inventar,
für 45.000 Mk., mit 5 bis
6000 Mk. Anzahlung, auf
sofort zu verkaufen oder zu
vermieten durch **Joh. Ph. Kraft**,
Zimmermannstr. 9.

Frankfurt a. M. Gutes

Weinrestaurant
(Nähe der Constanter Woche)
kann sofort verkauft werden.
Offert. unter W. M. 33 post-
lagernd Wiesbaden.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, 3
Zimmer, sehr rentabel, für 76000
Mark zu verkaufen oder gegen
ein Baugrundstück, auch älteres
Haus, zu tauschen. Alles Näh.
bei **Joh. Phil. Kraft**, Zimmer-
mannstraße 9.

Zu kaufen gesucht:

Villa

8-10 Zimmer, Garten, in der
Frankfurter, Mainz- oder
Biebricherstraße durch
Wilhelm Schüssler,
Zahnstr. 36.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrik-
stadt am Main ist ein gangbares
Hotel

in bester Lage, am Bahnhof ge-
legen, mit vollständigem Inventar
preiswürdig zu verkaufen.
Reflektant. belieben ihre Adresse
an

K. Frischeisen,
Steingasse 31,
senden zu wollen.

Geflügel- Handlung

mit Inventar und guter
Kundschaft, wegen andern
Unternehmens, zu verkaufen,
Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**,
Zimmermannstraße 9.

Sanatorium

Eine für Sanatorium oder
Naturheil-Anstalt sich eignende
große

Villa

mit schönem Garten, in sehr ge-
sunder Lage, nahe dem Koch-
brunnen, Kurhaus und König-
Theater, zu verkaufen.
Näh. u. S. 1086 in der Exp.
d. Bl. 2215*

Hotel- Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's** Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

2 schöne Häuser

(Dohheimerstr.), eines ein
Eckhaus, beide mit großem
Garten, zu verk.
Anfragen postlagernd u.
W. B. 444 Wiesbaden.

Capitalien.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2 % zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von **Joh.
Ph. Kraft**, Zimmermannstr.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeilt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

2800 Mk.

1. Hypothek zu 5 % auf Land
gesucht durch **Joh. Phil. Kraft**,
Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth.
zum billigen Zinsfuß auszuleihen,
30,000 Mk.

(auch getheilt) auf Land auszu-
leihen durch
Wih. Schüssler,
Zahnstraße 36.

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kloppeheim
gelucht zu 4 1/2 % durch **Joh.
Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.

Wer leiht 2000 Mk.

gegen doppelte Sicherheit, gute
Zinsen und pünktliche Rückzahl.
Offerten unter V. W. 7 haupt-
postlagernd. 2529*



— fertig zum Gebrauch — ohne jede Gefahr für Menschen, Haus-
thiere und Geflügel. Absolut sicheres Vertilgungsmittel für Ratten
und Mäuse. In Packeten à 30, 50 u. 100 Pfg. erhältlich bei
5565 **Theod. Schiltz**, Drogerie, Erbenheim.



Sie rauchen wieder?

Ja wohl, seit ich eine hochfeine, aromatische, gar nicht
starke, dabei billige Cigarre entdeckt habe.
So, und wie heißt das Wunder?
Ihr Name ist: „**Flor Del Fumar**“ und sie ist
für 6 Pfg. bei

Wiegand u. Ney, Sellmundstraße 40,
und 4614
F. J. Müller, Bleichstraße 6,
zu haben.

6 Pfg. **Riesen-Rollmops** 6 Pfg.
per Stück per Stück
empfehit

Adolf Haybach, Wellriedstraße 22.

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

- ◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fertigt schnell und billigt

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Schuhwaaren

Nur 14 Tage noch
dauert der Ausverkauf übriger Sommer-Artikel
zu jedem annehmbaren Preise.

Gleichzeitig empfehle: lange und halblange Arbeiter-Knie-
und Schaftstiefel, Arbeiterschuhe,
Herren-Zug- und Galtstiefel,
Damen-Zug-, Schnür- und Knopfstiefel, } **aller Art**
Knaben- und Mädchenstiefel,
in bekannter la Waare zu billigen Preisen.

Zurückgesetzt eine Parthie:

1a Kalbl. Herren-Zug- und Galtstiefel M. 9.—,
1a Kidl. Damen-Zugstiefel M. 7.50 u. Knopfstiefel M. 9.50,
1a Kalbleder Damen-Knopfstiefel M. 8.—.

Pfälzer Schuhlager

J. Corvers,

20 Michelsberg 20

395

vis-à-vis dem Königl. Polizei-Revier.

Nur Neuheiten in Herren-Hüten.

Loden, alle Farben à St. M. 1.50, ff. steife Filz, alle Farben v. M. 2.50 an,
ff. weich. Filz, alle Farben „ „ 2.—, **Knabenhüte**, „ v. 90 Pfg. an
„ „ „ „ 1 „ 2.50, Herrenmützen, „ v. 40 „ an bis zu
fste. „ „ „ „ 3.—, den schwersten Wintermützen,
elegant, alle Farb. à St. M. 3.50 bis 6.—, seid. Herrenmützen, alle Farb. v. 80 Pfg. an

Radfahrer-Mützen, stets Neuheiten, grosse Auswahl, **Cylinder**,
Chapeaux claque empfiehlt angelegentlich

Robert Vogeler, WIESBADEN, Ellenbogengasse 9.



Wein- und Obst-Keltern

mit

Duchscher's Original-Differenzial-Hebelpresswerk.

Unübertroffen

in Sorgfalt und Stärke der Ausführung, praktischer Ein-
richtung aller Organe, Druckkraft und Handlichkeit.

Patentpresskorbeinrichtungen.

Hergestellt vom Erfinder **André Duchscher**, Eisen-
hütte Wecker, Grosshth. Luxemb., im deutsch. Zollverein.

Tranben-, Obst- u. Beerenmühlen, Abbeermaschinen.

Zu Fabrikpreisen zu beziehen durch: **Anton Semmler**, Agent in Hall-
garten und **Carl Feilmer**, Lager in Kelterpressen zu Eltville.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Heil,
Helmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassen-
bote Roll-Spang, Oranienstraße 25. 803

Allgem. Kranken-Verein zu Wiesbaden (E. H. No. 9).

Gegründet 1862. — Reservefond: 10,000 M. — Der-
zeitiger Mitgliederbestand: 1600. — Krankenunterstützungs-
dauer: 26 Wochen. — Sterbegeld 60 M.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß
laut Beschluß der Generalversammlung vom 17. Juli
ds. Js. vom 1. October er. ab der Monatsbeitrag auf
1.25 Mk. erhöht wird.

Vom gleichen Zeitpunkt ab wird das Krankengeld
von 1.10 M. auf 1.20 M. pro Tag erhöht.

Die seitherigen Leistungen der Kasse, bestehend aus
freier ärztlicher Behandlung durch den Kassenarzt, Arz-
neien, Bäder, Bruchbänder, Brillen und sonstige Heil-
mittel, werden den Mitgliedern wie bisher gewährt und
entspricht somit die Kasse auch den neuesten Anforderungen
des Krankenkassengesetzes.

Anmeldungen neuer Mitglieder, sowie Abgabe von
Anmeldebüchern finden jederzeit statt durch den Vorsteher.
Fr. Kumpf, Neugasse 11, sowie bei den Vorstands-
mitgliedern **Franz Streim**, Riehlstraße 9, **C. Flug**,
Selenenstraße 9, **Heinrich Kaiser**, Adolfsstraße 5 und
Phil. Dorn, Schachtstraße 33.

Der Vorstand.

100 Mark ein gutes Bett

kostet bei mir

mit

- 1 eleg. Bettstelle mit Muschelaussatz
- 1 rothen Sprungfedertrage
- 1—3dreitheil. rothen Wollmatrage
- 1 guten rothen Deckbett und Kissen.

**Sopha's, Divan's,
Kleiderschränke,**

**Vertikow's, Kommoden, Waschtouilletten,
Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel und
ganze Ausstattungen zu anerkannt billigsten Preisen
in bester Arbeit. — Eigene Werkstätten**

A. Seebold,

Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Sie sparen viel Geld

durch unsere

erstklassigen

Glühkörper

(Marke Hassia).

Die Körper sind fertig abgebrannt und versand-
fähig. Auf alle Brenner passend, werden einfach auf-
geleitet und angezündet. 6 Stück = 4.50 M., 10 Stück
= 7 M., 25 Stück = 15 M. Garantie für tadel-
lose Ankunft. Zu beziehen gegen Voreinsendung des
Betrages oder Nachnahme.

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt,
Gießen, Bahnhofstraße 59. 4578

Fr. Becht, Wagenfabrik,
Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch. 44/150



4 Stück gute Fahrräder
(1 Kissenreif, 3 Pneumatik) welche fast neu sind, werden
unter Garantie preiswürdig abgegeben.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

**Brause's
deutsche Schreibfedern**

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Iserlohn.
Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch
die Schreibwarenhandlungen. 3656



Normal-Schul- Anzug!

Praktisch, dauerhaft und
sehr billig.

In allen Größen vorrätig.

Gebrüder Süss
am Kranzplatz.

Für sparsame Hausfrauen!

Brod! Brod! Brod!

Roudbrod (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38 „
Weißbrod 42 „

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Frisch gebr. Kaffee à Pfd. 80 Pfg., 1 M., 1.20 M., 1.60 M.
Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—
Prima Korneise per Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Prima Schmierseife per Pfd. 20 und 19 Pfg.
sowie sämtliche Sorten Käse und alle übrigen Colonial-
waren

zu enorm billigen Preisen

in der Consumhalle

Zahnstraße 2. Wiesbaden.

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wilk. Riemann *Fabrik* *Küster*

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt 6 1/2 Tage!

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt-Actiengesellschaft

Bureau: Rheinstraße 21.

L. Rettenmayer.

2 Schlafzimmer-Einrichtungen,

bestehend aus je 2 Betten mit Sprungrahmen, Kopf-
haarmatrassen, Deckbetten, Waschkommoden in schwarz-
und weiß, Marmor, Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleider-
schrank, Handtuchhalter, Chaiselongue, gen. ist gut ge-
arbeitet und wird als Gelegenheitskauf billig ab-
gegeben. 312

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlag-Anstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Feiler.
Sämmtlich in Wiesbaden.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag Vormittag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Johann Preisig

von seinem langjährigen Herzleiden in Folge eines Herzschlags sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 23. d. M., Nachmittags 5 Uhr**, vom Trauerhause, Schwalbacherstraße 27, aus statt. 372

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Ludwig

im Alter von 8 Jahren uns durch den Tod des Ertrinkens plötzlich entzogen wurde.

2371* **Joh. Frank u. Frau.**

Die Leiche ist leider noch nicht gelandet.

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Freitag, 24. September 1897, Abends präzis 6 Uhr:

Orgel-, Vocal- u. Instrumental-Concert

VON

Adolf Wald

unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein Agnes Weinschenk (Alt) aus Leipzig, sowie der Herren

Otto Sasse (Bariton) u. Wilhelm Sadony (Violine), beide aus Wiesbaden.

Eintrittskarten à Mk. 2.50 (Altarplatz), Mk. 1.50 (Scheff), à 1 Mk. (beide Emporbühnen)

sind in den Buch- und Musikalienhandlungen der Herren Feller u. Gecks, Jurany u. Hensel Nachf., Moritz u. Münzel, Römer, Fr. Schellenberg (Kirchhof), E. Schellenberg (gr. Burgstrasse) und Wagner am Rathhaus), sowie Abends an der Kasse zu haben.

NB. Der Eintritt zum Altarplatz kann nur durch den hinteren Eingang der Kirche erfolgen.

Öffnung der Kirche 5 1/2 Uhr Abends.

günstiger und zuverlässiger

Junge

Wilhelms-Apothete, Diefenbachstr. 2.

Leere

Mineralwasser

aus anderen Flaschen zu haben

Göthestr. 4, 2.

Dampfwäscher

Ein Gebäude mit Dampf- und Wasserkraft, für Dampf- und Wasserkraft sehr geeignet, ist zu verkaufen. Keine Konkurrenz am Ort. Anzahlung 5-6000 Mk. unter W. 2045 befördert die

691b keine rub. Person zu um. 2364

2374*

2373*

2376*

2377*

Geschäfts-Übernahme.

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich das

„HOTEL UNION“

verbunden mit dem

altdentschen Wein-Restaurant „Zur Zauberflöte“

übernommen habe. — Durch langjährige Thätigkeit im In- und Auslande, bin ich in der Lage, Alles was in mein Fach einschlägt in jeder Beziehung zu beherrschen und empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Dinners, Soupers etc. etc. Vorzüglichen Mittagstisch zu M. 1.20 und M. 1.50, im Abonnement Preismäßigung, nur exquisite Weine, sowie Export- und Culmbacherbier in Flaschen. Solide Preise und prompte Bedienung. 370

Hochachtungsvoll

Robert Bliokensdorfer.

Möbiliar-

Versteigerung.

Mittwoch, den 22. September, Morgens 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich nachverzeichnete Gegenstände im Saale

„Zum Esfihans“, Schwalbacherstraße 7,

meistbietend gegen Baarzahlung:

80 Rohrstühle, Polsterstühle, Bretterstühle, Polsterstuhl, Spiegel, Klavierstühle, 30 Tische in allen Größen, 6 Schreibpulte, 30 Fenster-Vorhänge, 80 weiße Rollläden, Portieren, Gallerien, Schränke, Regale, Lampen, Betten, 20 Ofenschirme, 30 Kohlenkasten, Feuerständer, Bänke, Säulen, Teppiche, 3 Meter lange Tische, 20 spanische Bänke, 6 Stehleitern, Fahnenstangen, große verschließbare Kisten, 1 antike Hausflur-Uhr, großer Tisch, ovale Tische, 10 Koffer u. Schließfächer, Damenkleider, Wäsche, große Parthie Weißzeug, eisernes Gefinde-Bett, Bilder, Bücher, Porzellan, Glas-, Küchens- und Kochgeschirr, und noch vieles Andere mehr.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

G. Jäger,

Auktionator.

2369*

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 21. September 1897, 183. Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Pieder aus J. B. Schefel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornow.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhof, Stud. jur. Herr Greiff.
Conradin, Pandoknechtstompeter und Werber. Herr Schwegler.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Plate.

Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität Herr Bafil, als Debit.

Pandoknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle, Kellernächte.

Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. — Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Herr Ruffen.
Maria, dessen Tochter. Frä. Madrott.
Der Graf von Wilsenstein Herr Rudolph.
Desen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Frä. Schwarz.

Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. Herr Schub.
Berner Kirchhof. Herr Greiff.
Conradin. Herr Schwegler.
Ein Bote des Grafen. Herr Dobner.

Ein Kellernacht. Bier Herolde. Bürgermädchen und Burtschen etc.

Ort der Handlung: in und bei Säckingen.

Vorkommendes Ballet, arrangiert von A. Balbo.

1. Akt: **Bauerntanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

2. Akt: **Mai-Idylle**, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfonal.

König Mai Frä. Kessler.
Prinzessin Maiblume Frä. Quaroni.
Prinz Waldmeier B. v. Kornath.

Bibellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Vögel etc.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 22. September 1897, 184. Vorstellung.

Zum Vorbeile der Pensionatsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger.

Ein Sommernachtstraum.

Dramatisches Gedicht von Shakespeare in 3 Akten, überseht von Schlegel. Overture und die zum Stück gehörige Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

In neuer Bearbeitung für die hiesige Königl. Bühne.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 22. September 1897. 22. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 1. Male.

Leichte Cavallerie.

Romische Operette in 2 Akten von Carl Cosca.

Zum Schluß:

Monsieur Herkules.

Schwank in 1 Akt von G. Bello.

Zwischen dem 1. und 2. Stücke findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 23. September 1897.

Zum 7. Male:

Frau Lieutenant.

(La Dot de Brigitte.)

Operette in 3 Akten von Sergette und Roger.

Seit Samstag eröffnet

WALHALLA

Wiesbaden.

Kirchgasse 2a.

Grand Restaurant

mit

Weinstube und Cafe.

H. Biere, vorzügliche Weine, exquisite Küche.

Neu erbaut.

Neu erbaut.

Walhalla

Specialitäten-Theater I. Ranges

Wiesbaden

Mauritiusstrasse 1a Pferdebahnhaltestelle.

2 Geschwister Arbra, Doppelcontorsionistinnen.

Emilie Robert, Concertsängerin,

Chambly, Illusionist.

Geschwister Dell Jano, Phantasie-Tänzerinnen.

van Gofre, Gymnastisch-Akrobatischer Act.

Oscar Fürst, Soloschauspieler.

Two Welsons, Kraftturner.

Ella Stella, Kostümsoubrette.

4 Geschwister Arbra, Musikalische Hand- und Kopf-

Equilibristen. (2 Herren u. 2 Damen).

Serbisches Zigeunerinnen-Quartett „Marinko“

Tower und Clayton Amerik. Excentriques.

Die Theaterkasse ist von jetzt ab geöffnet von

11-1 Uhr Vormittags und ab 7 Uhr Abends.

Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Heßinger.

Erstes

Specialitäten-Theater am Platze.

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr

219/20

Kirchgasse 49.

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49.

empfehlen ihr **grosses** Lager in:

**Gardinen u. Rouleauxstoffen, Weiss- u. Bettwaaren
Baumwollzeuge, Federn und Daunen**

in anerkannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

GROSSE DEUTSCH-NATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG ZUR ERÖFFNUNG DER WIESBADENER KUNSTSALE LUISENSTRASSE 9.

224

ENTREE 1 MARK.

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)
empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstrasse 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Hauptinstitut: Wilhelmstrasse 12.
Zweiginstitut: Taunusstrasse 33/35.

Beginn des Unterrichts Montag, den 20. September. Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie, Kammermusik, Ensemblespiel etc. Dritteljährliches Honorar 33 $\frac{1}{2}$ bis 80 Mk. Der Unterricht wird von den **ersten** Anfängen bis zur **künstlerischen** Vervollendung von **bewährten** und **erfahrenen** Lehrkräften erteilt. **Nur** zwei Schüler in den Unterrichtsstunden. — Prospekte gratis. Neuanmeldungen werden täglich von 10 bis 1 Uhr und (vom 20. d. M. ab) auch von 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Hauptinstitute, Wilhelmstrasse 12, Vorderhaus 3. St., entgegengenommen.

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Peiser.



Zur Herbstsaison

empfehle

Damen-Knopf-, Zug-
u. Schnür-Stiefel

Herren-Zug- u. Schnür-Stiefel

in grösster Auswahl zu enorm billigen Preisen



Wilh. Pütz,

Schuhwaarenlager,

Webergasse 37 (Stadt Frankfurt).
Kirchgasse 13 (zwischen Luisen- u. Rheinstrasse).



Kronen-Wäsche

ist das beste aller gleichartigen Wäsche-Fabrikate, ist blendend weiss, wird im Waschen niemals gelblich und trägt sich vorzüglich. Diefelbe verbindet höchste Eleganz des Materials mit besonderem Chic der Facons, sowie gute Verarbeitung mit

hervorragender Billigkeit.

Kragen „Krone“-Wäsche, $\frac{1}{2}$ Dbd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Facons, $\frac{1}{2}$ Dbd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 14.